

# GABRIEL

OSTERN

TEM IHI ANGEIVS DE CONSO. CONFORTANS EVM. ET FACTVS IN AGONIA PROLIXVS ORABAT  
SVDOR EIVS SICVT OCVTAL SANGVINIS DECVRRENTIS IN TERRAM. INC. XVII. 43. 44.

AUF DEM WEG ZUR  
ERSTKOMMUNION

160 JAHRE  
LOURDES

VERFOLGTE CHRISTEN  
WELTWEIT

»Ich bin dabei!«

UNSERE PFARREI BIETET IHNEN VIELE MÖGLICHKEITEN,  
SICH AKTIV AM GEMEINDELEBEN ZU BETEILIGEN.  
UNSERE PFARRSEKRETÄRIN GABRIELE BAUER FREUT SICH  
ÜBER IHRE KONTAKTAUFNAHME:

(089) 41 95 01 - 0

# Verzeichnis

GRUSSWORT

Seite 4

KIRCHENFESTE

Seite 7

GEMEINDEKATECHESE

Seite 18

KINDER UND JUGEND

Seite 26

SACHBEREICHSGREMIEN

Seite 30

GEMEINDELEBEN

Seite 35

IN MEMORIAM

Seite 42

TERMINE UND KONTAKT

Seite 46



# Brot und Spiele

Text Engelbert von der Lippe, Pfarrer



## Brot ist Nahrung für alle

Das heute etwas gering geachtete Brot gehört seit Jahrtausenden zum grundlegenden Nahrungsmittel für die Menschen. Das reife und getrocknete Korn wird zerkleinert und mit Wasser vermengt, dann gebacken. Das Bäckerhandwerk hat viele Varianten entwickelt, um diese einfache und gesunde Form der Nahrung abwechslungsreich und wohlschmeckend darzubieten. Da werden Gewürze, Salz und Hefe und andere leckere Körner hineingemengt. Das Grundnahrungsmittel Brot war so zu der Zeit Jesu vor zweitausend Jahren allgegenwärtig. Brot ist auch heute preiswerte und hochwertige Nahrung in allen Erdteilen.

## Brot verbindet die Gemeinschaft

Brot ist in der christlichen Tradition ein sinnfälliges Zeichen der Gemeinschaft. Das zeigt der Einfluss des lateinischen Wortes „panis“ in vielen heutigen Sprachen. Wir erkennen dieses Wort im französischen „copain“, im englischen „companion“, im deutschen „Kumpan“. Immer wieder verweist das Brot auf die Bedeutung tiefer Freundschaft und grundehrlicher Gemeinschaft. Die Kirche ist von Jesus als Brotgemeinde am Vor-



abend seines Sterbens gestiftet und beauftragt. Und das soll sie auch heute noch sein: Eine solidarische Gemeinde, die das manchmal harte Brot des Lebens miteinander teilt. Das wünsche ich mir sehr für meine Kirche und für die manchmal komplizierten Begegnungen in der Ökumene.

## Brot ist Bekenntnis zur Leiblichkeit

Spricht man im Deutschen vom „Laib Brot“, so denkt man trotz der unterschiedlichen Schreibweise an das leibliche Wohl. Für den Christen dient das „Heilige Brot“ aber auch dem seelischen Wohl. Im Brotempfang in der Heiligen Messe, in der Eucharistie, bejahe ich meine körperliche Vergänglichkeit und vertraue der leiblichen Ewigkeit. Ich frage mich selbst: Habe ich dieses Geheimnis des Glaubens für mich noch im Blick? Ich bemühe mich darum, gelingt dieses Ansinnen? Ich hoffe für mich, dass ich diese anspruchsvolle und sehr spezielle

Sichtweise von Leben und Tod immer neu lerne. Ich bejahe meinen Körper als vergänglichen Wohnort meiner für die Ewigkeit bestimmten Seele. Eine anspruchsvolle Anthropologie, Philosophie und Theologie.

## Das heilige Spiel – panem et circenses

Im christlichen Alltag schleicht sich gerne eine verniedlichende Form des Gottesbildes ein. Gerne wird vom „lieben Gott“ geredet, gerne die Fürbitte an den „guten Vater“ gerichtet. Das ist ja nicht falsch, aber eben doch manchmal zu leichtfüßig. Das Christentum, die Botschaft Jesu, ist nicht niedlich, nicht locker und flockig, nicht kuschelig. Zu Nebenwirkungen und Risiken geben weder Arzt noch Apotheker eine Antwort. Das heilige Spiel der Heiligen Messe, die Feier der Eucharistie, die wir immer wieder zelebrieren, das ist keine leichte und seichte Komödie. Die Feier der Eucharistie, des Leibes und Blutes Christi,

ist die ständige Vergegenwärtigung des Auftrags Jesu zu uneingeschränkter Solidarität mit allen Menschen. Der Auftrag Jesu, bezeugt im Korintherbrief, „tut dies zu meinem Gedächtnis“, ist seine ständige Bitte, das Wohl aller Menschen in den Blick zu nehmen. So verleiht er mit dem Korn des Brotes seinem Auftrag eine dringende Schärfe. Jesus nimmt den Sinn meines vergänglichsten Lebens auf Kimme und Korn. Dieses Wortpaar kommt aus dem Schießsport, aus der Sprache der Jäger. Wenn Kimme und Korn sorgfältig zentriert sind, dann treffe ich die Mitte der Zielscheibe. Sinn und Ziel betrachtet auch Jesus als bedeutungsgleich, als Synonyme. Er sagt mir deutlich, wofür meine irdischen Tage gut sind. Ich soll meine Tage und Jahre nutzen, indem ich das Wohlergehen der Menschen im Blick behalte.

#### Das Meine und das Deine

Ich habe immer wieder die gleiche Frage an mein Leben. Lebe ich überhaupt mein Leben? Nehme ich meinen Auftrag in meiner Zeit, in meinen Beziehungen zu anderen Menschen wahr? Bin ich für mein Hier und Heute authentisch, dem anderen als Begleiter meiner Tage spürbar? Das sind für mich keine unerheblichen Fragen. Sie bewegen mich, weil es um den Sinn meines Lebens geht. Ich will gerne mein Leben sinnvoll verbringen. Ich will gerne Brot sein für andere Menschen. Ob das gelingt, das weiß ich nicht.

Ich kann nur meine Kräfte sammeln und das Brot des Lebens als Stärkung aufnehmen. Ich empfangen gerne das Brot des Lebens, den Leib des Herrn, und will seinen Auftrag gerne erfüllen. Und der lautet ganz einfach: Sei für alle, die dir begegnen, für alle Menschen da.

#### Die Sorge für alle

Ich bin gerne Christ und bin dankbar, dass ich ein Freund Jesu sein darf. Meine Glaubensgeschichte ist verbunden mit all dem, was ich von meiner Familie und von vielen anderen Begleitern gelernt habe. Ich bin überzeugt, dass die solidarische Gemeinschaft der Brotgemeinde ein wirkungsvolles Mahn-Mahl und so ein „Denk-mal-nach“ für die Weltgemeinde sein kann. Ich kann mit so vielen anderen Menschen Sorge tragen für das eigene Wohl und für das Leben der anderen. Ohne all diese vielen suchenden, fragenden und auch zweifelnden Menschen wäre ich allein. Mit ihnen bin ich auf einem guten Weg, auf einem Weg in der Zeit, hin zur Ewigkeit. Und gestärkt mit dem Brot des Lebens.

# Das heilige Grab

Text Gabriele Stemmer



In der Karwoche wird im südlichen Querschiff unserer Kirche gemäß der Tradition das heilige Grab aufgebaut. Eine kunstvoll gestaltete Figur des toten Jesus, umgeben von Blumen, ist mit einem zarten Schleier bedeckt. Nach der Karfreitagsliturgie am Nachmittag und auch am Abend, sowie am Karsamstagsvormittag kommen immer wieder Gläu-

bige zum stillen Gebet ans heilige Grab. Die Tradition, ein heiliges Grab aufzubauen, geht sehr weit zurück. Bereits im Mittelalter, wenn Pilger aus dem heiligen Land zurückkehrten, versuchten sie, das heilige Grab von Jerusalem nachbauen zu lassen. Beispiele aus der Zeit der Gotik haben wir im Dom zu Magdeburg und im Münster zu Konstanz. Bekannt



ist auch das heilige Grab von Görlitz, das auf einem Hügel in die Landschaft eingefügt ist.

Vor allem in der Barockzeit, als die Mysterienspiele groß in Mode waren, wurden prächtige heilige Gräber aufgebaut. Namhafte Künstler fertigten die Christusfiguren, Engel bewachten den Herrn in der Ruh', wie er genannt wurde. Blumen und viele Kerzen umrahmten das Felsengrab. Meist waren bunte Glaskugeln aufgestellt, hinter denen kleine Kerzen brannten, was ein geheimnisvolles Licht verbreitete. In vielen Kirchen, vor allem in Klosterkirchen, wurde beim Auferstehungsgottesdienst vor der Grabeshöhle ein Vorhang heruntergelassen und dahinter eine Figur des Auferstandenen hochgezogen. Das war heiliges Theater!

Auch im 19. Jahrhundert wurden vielerorts Kulissen für das heilige Grab gefertigt und mit großem Aufwand aufgebaut. Dafür gibt es ebenfalls bekannte Beispiele wie Höglwörth oder Tirschenreuth. Diese heiligen Gräber wurden oft in ei-



nem eigenen Raum aufgestellt. Manchmal auch nur alle drei Jahre.

Seit dem II. Vatikanischen Konzil, als alles mehr und mehr vereinfacht wurde, gerieten die heiligen Gräber vielerorts in Vergessenheit. Erst nach und nach erinnerte man sich wieder an die gute Tradition, ein heiliges Grab aufzubauen.

In St. Gabriel gab es immer an den Kar Tagen das heilige Grab. Früher war es im nördlichen Querschiff, mehrere Jahre auch in der Unterkirche, dem heutigen Pfarrsaal, bis es in den 1970er Jahren seinen Platz vor dem Antoniusaltar fand.

Seit nunmehr fast zwanzig Jahren kümmert sich unsere Schwester Marta liebevoll um den Aufbau des heiligen Grabes. Und immer finden sich Beter ein, sowohl am Karfreitag als auch am Karsamstag, um beim Heiland der Ruh' zu verweilen und ihm ihre Anliegen vorzutragen.

# HYMNUS

für die Laudes von Palmsonntag bis Karsamstag

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,  
edler Baum, dem keiner gleich,  
keiner so an Laub und Blüte,  
keiner so an Früchten reich:  
Süßes Holz, o süße Nägel,  
welche süße Last an euch.

Beuge, hoher Baum, die Zweige,  
werde weich an Stamm und Ast,  
denn dein hartes Holz muss tragen  
eine königliche Last,  
gib den Gliedern deines Schöpfers  
an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen  
aller Sünden Lösegeld,  
du, die Planke, die uns rettet  
aus dem Schiffbruch dieser Welt.  
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,  
Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende  
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.  
Preis dem Vater und dem Sohne  
und dem Geist der Heiligkeit.  
Einen Gott in drei Personen  
lobe alle Welt und Zeit. Amen.



# Gedanken zum Osterfest

Text P. Ante Babić OFM

So viele Dinge irritieren uns im Leben. Wir hoffen auf etwas, und dann kommt es doch ganz anders. Wir sehen das Äußerliche und lassen uns davon blenden.

Doch wenn wir etwas weiter vordringen, entdecken wir Unerwartetes. Wir erkennen, dass vieles, was wir erhofften, nicht ist, nicht erfüllt wird. Und schließlich kommt die Enttäuschung.

Aber es kann auch genau anders herum geschehen.

Der erste, hässliche Eindruck kehrt sich manchmal in Begeisterung um.

Etwas, das zu Beginn falsch lief, findet ein glückliches Ende. Dann kennen unsere Zufriedenheit und unser Glück keine Grenzen.

Gott hat ein wahrlich wundersames Gesetz in die Welt gesetzt.

Der Mensch wird dieses niemals vollkommen begreifen können.

Gerade dann, wenn wir denken, dass es keinen Ausweg gibt, öffnet sich plötzlich eine neue Sicht, und alles beginnt von neuem – noch schöner, reicher, besser und lieblicher.

Wenn wir nur ein bisschen nachdenken und in die Welt und die Natur um uns herum tief eintauchen, finden wir uns im Wunder der Wahrheit wieder, dass nämlich der Tod notwendig ist, damit neues Leben entstehen kann.



Die Passion und Auferstehung Christi in der heiligen Osternacht zu feiern, bedeutet, das Geheimnis der Liebe Gottes zu feiern, die für den Menschen stirbt, damit er geboren werden kann, um neues Leben, ewiges Leben, zu erlangen.

Wir feiern die Passion Christi, damit wir lernen, dass unsere tägliche Last und unser tägliches Sterben in der Liebe und aus der Liebe heraus lohnenswert sind, wir erkennen, dass sie einen Sinn haben; weil sie sich

in etwas Neues, Edelmütigeres und Schöneres einfügen, weil sie in unsere eigene Auferstehung münden.

Der Frühling erinnert uns immer wieder von neuem an die Auferstehung. Wenn die

verzierten Gewänder weißer Blütenblätter Obstbäume und Blumengärten bekleiden, erleben wir dies wie eine feierliche Auferstehung der göttlichen Natur.

Und gerade an diesen frühen warmen Apriltagen fühlt man in der Natur das wahre Ostern.

Diese österliche und frühlingshafte Schönheit der Natur erfüllt uns mit Begeisterung, Jugendlichkeit und Freude, ebenso wie auch ein junges Leben, das dem Tod wundersam entkeimt und zu neuem Leben erwächst.

Der bittere, kalte Winter, der dem jungen Frühling vorangeht, ähnelt hingegen dem dämmrigen Karfreitag, an dem der Tod das Leben zerstört.

Der junge Frühling, der den harten Winter besiegt, ähnelt gleichsam dem Tagesanbruch, ähnelt einem neuen Leben.

Doch jeder so erlebte Frühling ist vorübergehend – eine vorübergehende Schönheit, die nur kurze Zeit währt und bald zerrinnt. Jeder von uns ist sich dessen bewusst. Glücklicherweise existiert aber der Ewige Frühling. Seine Überfülle und seine Knospen sind im auferstandenen Christus wieder zu finden sowie in seiner feierlichen Auferstehung.

Christus ist gestorben, damit der Mensch ewig und glücklich lebt.

Christus ist auferstanden, damit der Mensch dauerhaft und ruhmreich aufersteht.

„Das Blut Christi verwandelt sich in ewigen Frühling. Ostern ist das Fest des Frühlings – des ewigen Frühlings, des ewigen Lebens.“  
(Antun Gustav Matos)





Dieser immerwährende Frühling ist jedem Menschen und jedem Sterblichen zugänglich. Es trägt ihn auf seiner Handfläche jener, dessen Hände für jeden einzelnen Menschen durchbohrt sind.

Er schreitet uns in seinem triumphierenden Frühling voran, zu dem er uns großherzig herbeiruft und mit offenen Armen empfängt.

Warum eilen wir nicht hin zu ihm?!... Ohne jegliche Bedenken und ohne jedes Stolpern? Warum sagst du nicht einfach großmütig JA zu deinem Kreuz?!

Du, der du diese Zeilen liest, warum gehst du nicht als erster, ohne Zögern und ohne auf die Meinung anderer zu achten, dabei mit gutem Beispiel voran?!

Genau jetzt, in diesem Moment, an diesem Tag?

Was hält dich davon ab, es sofort anzugehen, es sofort in die Tat umzusetzen?

Er ist doch der Weg, die Wahrheit und das Leben! Er ist doch die Garantie für deinen,

unseren ewigen Frühling – für unseren immerwährenden Frühling.

Welch starkes Sinnbild, welche Schönheit in diesem Osterereignis! Sie besingen und lobpreisen wir, das österliche Licht in der heiligen Osternacht.

„Dies ist die Nacht, da Christus die Bande des Todes zerbrach und aus der Tiefe emporstieg als Sieger....“

O wunderbares Erbarmen des Vaters! Du neigst dich zu uns Menschen in Gnade! O unbegreiflicher Ratschluss der Liebe: um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin!...

O Schuld, glücklich bist du zu preisen: welch großen Erlöser hast du gefunden!“

O glücklich sind wir Menschen wegen solch verschwenderischer Liebe Gottes zu uns und wegen des so wunderbaren Oster-Sieges Christi.

Liebe Gabriel-Leserinnen und -Leser, möge in euren Herzen und in euren Seelen die Pracht des Frühlings und die Seligkeit von Ostern erstrahlen!

KIRCHENFESTE

# 160-jähriges Jubiläum in Lourdes



Text: Elisabeth Hofmann

Lourdes liegt im Südwesten Frankreichs am Fuße der Pyrenäen. Der Name der Stadt geht auf den Taufnamen Lorus eines dort lebenden Sarazenenhäuptlings zurück, der zum Christentum übergetreten war. In Lourdes lebten bis zum Jahre 1858 etwa 3000 Einwohner; arme Leute, die sich als Handwerker, Bauern oder Arbeiter im Steinbruch einen kargen Unterhalt verdienten. In den folgenden Jahren änderte sich die Bedeutung des Städtchens gewaltig.

Was hat sich vor 160 Jahren in der kleinen Stadt Lourdes abgespielt?

Am 11. Februar 1858 erschien einem armen 14-jährigen Bauernmädchen namens Marie-Bernadette Soubirous, genannt Bernadette, die Gottesmutter zum ersten Mal. Bernadette war mit ihrer Schwester und einer Freundin bei der Grotte von Massabielle am Ufer des Flusses Gave, außerhalb der Stadt Lourdes, um dort Brennholz für ihr armseliges Zuhause zu sammeln. Plötzlich sah das Mädchen bei der Grotte ein helles Licht. In diesem Licht erblickte es eine weiß gekleidete Dame. Diese trug einen weißen Schleier, einen blauen Gürtel und auf jedem Fuß eine gelbe Rose. In der rechten Hand hielt sie einen Rosenkranz mit goldgelben Perlen. Die „weiße Dame“ zeigte sich an der gleichen Stelle am 14. und 18. Februar erneut. Beim dritten Mal bat sie Bernadette, 14 Tage lang zu diesem Ort zu kommen. Am 19. Februar und an den folgenden Tagen zündete das Mädchen eine geweihte Kerze an der Grotte an. Aus dieser Geste entwickelte sich der Brauch, Kerzen vor der Grotte anzuzünden. Vom 21. Februar an begleiteten immer mehr Menschen Bernadette,

um ihre Erscheinungen mitzuerleben. Sie sahen zwar das strahlende Gesicht des Mädchens, aber nie die weiß gekleidete Frau. Innerhalb der 14 Besuchstage konnte das Mädchen die „weiße Dame“ zwölfmal sehen. Manchmal sprach sie auch zu Bernadette. Sie bat um den Bau einer Kapelle an diesem Ort, um Prozessionen dorthin und um das Gebet für die Sünder, um das damals übliche Rosenkranzgebet. Auch rief sie zur Buße und Umkehr der Menschen auf. Die Seherin erhielt den Auftrag, zur linken Seite der Grotte zu gehen, um dort nach einer Quelle zu suchen und daraus zu trinken. Sie fand nur ein wenig schlammiges Wasser vor. Nach mehrmaligen Versuchen konnte sie die Quelle freilegen. Als Zeichen der Buße trank sie von dem Wasser. Am 1. März 1858 tauchte eine Frau namens Catherine Latapie ihren gelähmten Arm in die Wasserquelle. Danach war er wieder vollständig beweglich. Diese Heilung wurde als erstes Wunder in Lourdes offiziell anerkannt. Seitdem werden der Quelle bis heute heilende Kräfte zugeschrieben. Nach dem 4. März kam Bernadette nicht mehr regelmäßig an den Erscheinungsort, nur wenn sie eine innere Sehnsucht danach verspürte. Erst am 25. März zeigte sich wieder

die „weiße Dame“ an der Grotte. An diesem Tag offenbarte sie ihren Namen in der Sprache der dortigen Gegend. Die vernommenen Worte bedeuteten: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis“. Diese Botschaft wiederholte das Mädchen immer wieder auf dem Weg zum Pfarrer von Lourdes. Der Geistliche erkannte an dieser Offenbarung eine Bestätigung des Glaubenssatzes, den Papst Pius IX. am 8. Dezember 1854 über die Muttergottes als „ohne Erbsün-

de Empfangene“ verkündet hatte. Es folgten noch zwei Erscheinungen am 7. April und am 16. Juli. Am letzten der insgesamt 18 Erscheinungstage hatte Bernadette wieder das Bedürfnis, zum Erscheinungsort zu gehen. Da aber der Zugang zur Grotte versperrt war, begab sie sich an das andere Ufer des Flusses Gave. Von dort aus sah sie die Gottesmutter zum Abschied als eine besonders schöne Dame.





## Die folgenden Lebensjahre Bernadettes

Das Mädchen behielt auch nach den Gnadentagen immer sein bescheidenes Wesen bei. Im Jahre 1866 trat Bernadette ins Kloster von Nevers ein, wo sie den Namen Schwester Marie-Bernard erhielt. Dort starb sie an Knochentuberkulose am 16. April 1879 im 36. Lebensjahr. Seitdem liegt sie ohne eine Spur der Verwesung in einem Glassarg in der Klosterkirche von Nevers, bekleidet mit dem schwarzen Ordenshabit. Für viele Menschen ist dies eine nachträgliche Bestätigung dafür, dass das ehemalige Bauernmädchen die Wahrheit über die erlebten Erscheinungen gesagt hat. Am 8. Dezember 1933 wurde Bernadette von Papst Pius XI. heilig gesprochen.

## Die Entwicklung der Stadt zum größten Wallfahrtsort der Welt

Seit den 18 Erscheinungen, die 1862 von der Kirche bestätigt wurden, entwickelte sich Lourdes zum bekanntesten christlichen Wallfahrtsort der Welt. Jährlich pilgern rund 6 Millionen Menschen auf den Spuren Bernadettes zur Jungfrau Maria von Lourdes. In den vergangenen 160 Jahren gab es in Lourdes rund

30.000 nicht erklärliche Heilungen, körperlicher oder seelischer Art. Die Zahl der kirchlich anerkannten Wunder ist heuer im Februar 2018 auf 70 angestiegen. Die Heilungen, die auf die Fürbitte „Unserer lieben Frau von Lourdes“ erfolgt sind, sagen den Gläubigen, dass die Gottesmutter dort helfen kann, wo keine menschliche Hilfe zu erwarten ist. Auch wenn kein Wunder geschieht, ist es möglich, eine Stärkung im Leid zu erfahren. Außerdem kann sich aufgrund einer in Lourdes gemachten „Erfahrung eines echten kirchlichen Lebens der Blick der Menschen auf Gott, auf die anderen und auf sich selbst ändern“, wie es Papst Benedikt XVI. in seiner Predigt in Lourdes 2008 formulierte.

## Die Bedeutung von Lourdes (Papst Benedikt)

Die Jungfrau Maria, umgeben vom strahlenden Licht, gilt „als Zeichen für den Sieg der Liebe und des Guten, für den Sieg Gottes“. „Lourdes ist ein Ort des Lichtes, der Gemeinschaft, der Hoffnung und der Umkehr“. Bei den Lichterprozessionen bringen die Menschen mit den Kerzen zum Ausdruck, dass sie „Licht brauchen und zugleich berufen sind, Licht zu werden“.

Auch das Gebet sollten wir zu einem „Akt der Gottes- und Nächstenliebe machen“.

## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018

Dieses Jahr bieten deutsche Bischöfe Pilgerfahrten nach Lourdes an. Unter den vom Bayerischen Pilgerbüro organisierten Pilgerreisen gibt es eine Flugreise in Begleitung des Weihbischofs Wolfgang Bischof von München nach Lourdes vom 30.04. bis 03.05.2018.

In Maria Thalkirchen findet am 1. September 2018 ein Gedenktag statt, der im Rahmen des „Frauendreißigers“ an die Erscheinungen in Lourdes vor 160 Jahren erinnert und mit Andacht und Gottesdienst begangen wird.

Quellenangabe:  
PURspezial: Lourdes – „Bewegt vom Wunder“  
Internet: kath.net./ Lourdes  
„Die Muttergottes von Lourdes“ von Josefmaria Escriva, Gründer des Opus Dei



# Auf dem Weg zur Erstkommunion

Text Barbara Ploch, Gemeindeferentin



Sich auf den Weg machen – miteinander unterwegs sein. Dies ist das Thema für die Erstkommunion in diesem Jahr. So trafen wir uns am Freitag, 12. Januar, am Ostbahnhof an Gleis 11. Insgesamt 25 Jungen und Mädchen und einige Eltern machten sich auf den Weg zum Erstkommunionwochenende im Obermeierhof in Jettenbach. Dort lernten wir uns kennen, gingen gemeinsam viele Wege, so bei der Nachtwanderung mit unseren Fackeln und bei der Suche nach einem Schatz für unser Leben, im Austausch in den Gruppen beim Basteln und Spielen und im Gottesdienst mit P. Ante.

Unterwegs sein allein - miteinander - mit Jesus - und Erfahrungen sammeln, wie es im folgenden Lied heißt:

Wie ein Licht auf unsern Wegen ist mit uns,  
o Herr, Dein Wort,  
und wir dürfen darauf bauen, Dir, dem guten Hirten trauen.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Wer Dir folgt, dem wird nichts fehlen,  
was zum Leben nötig ist,  
denn Du führst hinaus ins Weite, stehst in Not uns treu zur Seite.

Auch im finstern Tal der Ängste  
bist Du bei mir, richtest auf,  
Zuversicht willst Du uns geben,  
spendest Trost und Kraft  
zum Leben.

Als nächstes stellten sich die 31 Mädchen und Jungen im Familiengottesdienst am 28. Januar der Gemeinde vor. Momentan sind sie in vier Gruppen unterwegs und bereiten sich in den wöchentlichen Gruppenstunden, die von Müttern geleitet werden, auf ihr großes Fest vor.



Danke allen Müttern und Vätern, die sich Zeit genommen haben, um diesen Weg mit ihren Kindern gemeinsam zu gehen.

Auf ihr Fest der Erstkommunion am Sonntag, 6. Mai, um 10.00 Uhr freuen sie sich und laden dazu herzlich alle Familienangehörigen, Lehrer und die ganze Gemeinde ein.







# Freizeit der Erstkommunion- kinder 2018

Text George Rädler



Am Freitagnachmittag, dem 12. Januar, war es endlich soweit. Die 23 Erstkommunionkinder trafen sich am Ostbahnhof, Verabschiedung von den Eltern, und dann stiegen sie in den Zug nach Mühlendorf. Von dort aus noch ein paar Stationen, dann die letzten Meter Fussmarsch zum wunderschönen Obermeierhof in Grafengars bei Jettenbach. Zimmer beziehen, Abendessen und dann ein langer Abendspaziergang. Das war eine gute Vorbereitung für das Wochenende, das unter dem Motto „Weg“ stand. Die Kinder kannten sich teilweise

## GEMEINDEKATECHESE

aus der Schule, aber innerhalb der Erstkommuniongruppe war es der erste gemeinsame „Weg.“ Er endete am Lagerfeuer.

Der Obermeierhof, ein ehemaliger Bauernhof, war die ideale Kulisse für die Drittklässler: gross, verwinkelt, ländlich. Die ehemalige Scheune war zu einem riesigen Versammlungsraum umgebaut worden, der sich perfekt zum Fangenspielen und für andere Spiele eignete. Die Räume und Schlafräume sind grosszügig gebaut. Da konnten sich die Kinder richtig austoben.

Am Samstagvormittag ging es wieder auf den „Weg“ – diesmal zu einer Schnitzeljagd. Der „Weg“ führte durch das kleine Dorf und verlangte von den Teilnehmern, an verschiedenen Posten ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Die Kinder konnten sich austoben, und nach dem Mittagessen ging es los mit verschiedenen Bastelstationen. So wurden verschiedene Schätze für die eigene Schatztruhe gebastelt, aber auch eine Puppe, die mit Stoff und anderen Materialien verziert wurde. Diese wurden dann Ende Januar in St. Gabriel bei der Vorstellung der Erstkommunionkinder aufgestellt. Höhepunkt war die am Nachmittag gehaltene Messe mit Pater Ante. Dabei erklärte Pater Ante während der Messe, was er gerade tat und warum. Die Kinder wirkten aktiv mit an der Messe - mit Fragen, Kommentaren und Rollenspielen. Es war für alle eine ganz besondere Messe.

Abends ging es nochmal raus ins Freie. Am Sonntagvormittag gab es dann ein Suchspiel auf dem ganzen Bauernhof. Die Kin-

der hatten einen Riesenspass bei der Suche nach versteckten Nummern auf dem ganzen Bauernhof und an den entsprechenden Übungen. Zum Schluss erzählte jedes Kind, was ihm am Wochenende am besten gefallen hatte. Danach ging es auf einen weiteren „Weg“, den Heimweg. Das Wochenende war voller schöner Erfahrungen für die Kinder und die Betreuer. Die beiden Tage waren ein guter Mix aus Spass, neuen Freundschaften und dem „Weg“ zur Erstkommunion. Die Erstkommunion findet am 6. Mai um 10:00 Uhr in St. Gabriel statt.







## Firmvorbereitung 2018

Text Pater Ante Ivan Rozić OFM

In unserer Gemeinde St. Gabriel bereiten sich jedes Schuljahr in der Regel die 8-Klässler auf ihre Firmung vor. Die Firmbewerber sind überwiegend diejenigen, die sich 5 Jahre zuvor gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereitet haben. So sehen und treffen sich wieder bekannte Gesichter, Schulkameraden aus der Grundschule und den Mittelschulen. Alle so verschieden, aber trotzdem ein gemeinsames Ziel: im Frühjahr 2019 das Sakrament der Firmung

gespendet zu bekommen. Dieses Jahr feiern wir die Firmung am Freitag, dem 20. April, mit den Firmbewerbern der Nachbarpfarre in der Pfarrkirche Heilig Blut. Als Firmspender hat sich unser Erzbischof Reinhard Kardinal Marx angekündigt. In unseren beiden Pfarreien bereiten sich insgesamt 57 Firmbewerber auf die Firmung vor: 47 in Hl. Blut und 10 in St. Gabriel.

Die Firmvorbereitung hat in St. Gabriel mit dem Familiengottesdienst am 12. November 2017 begonnen. Den Höhepunkt in der Firmvorbereitung stellt unser traditionelles Firmwochenende dar. Auch dieses Jahr sind wir vom 2. Februar bis 4. Februar auf den Obermeierhof nach Jettenbach gefahren. Wir behandelten als Themenschwerpunkte an diesem Wochenende das Glaubensbekenntnis und die Sakramente. Neben der Gruppenarbeit und Katechese fanden wir noch Raum für Freizeit und schöne Gespräche. Am Samstagabend unternahmen wir eine Fackelwanderung mit mehreren Stationen. An den

9 Stationen lasen wir Texte zum Thema „Früchte des Hl. Geistes“ und sangen den Kehrvers: „Atme in uns, heiliger Geist ...“. Sehr schön war die Eucharistiefeier in unserer Kleingruppe. Die Kyrie-Rufe, Fürbitten und das Dankgebet haben wir zuvor in Kleingruppen erarbeitet. Jeder feierte aktiv mit als Ministrant und Lektor. Begleitet durch das Wochenende wurden wir vom Firmhelfer Armin Richter und von Pater Ante Ivan Rozić.

In dieser kleinen, aber feinen Gemeinschaft erschlossen sich die Worte unseres Herrn Jesus Christus:

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.  
(Mt 18, 20)



# Die App für Brautpaare:

*Ehe. Wir.  
Heiraten.*

Text Pater Ante Ivan Rozić OFM

Bestimmte Festlichkeiten und Feiern unseres Lebens bedürfen einer langen, subtilen und persönlichen Vorbereitung. Als Seelsorger in der Begleitung der Brautpaare machen wir oft die Erfahrung, wie alle einen langen Atem brauchen, nicht nur die Brautpaare, sondern auch die Seelsorger, die sie auf die Trauung vorbereiten.

Wer heiratet, hat, abgesehen vom Rahmen der Feier, an die unterschiedlichsten Dinge zu denken: an die Kirche und den Pfarrer, den Festsaal, die Gästeliste, das Kleid und den Anzug ...

Deshalb ist die App „Ehe.Wir.Heiraten“ der katholischen Kirche genauso vielseitig wie die Situationen der Hochzeitsvorbereitung, in denen sie Paare unterstützen und begleiten will.

Die App richtet sich an alle Paare, die innerhalb der nächsten zwölf Monate heiraten werden.

Jede\*r kann sich die App kostenlos herunterladen und erhält, inhaltlich abgestimmt auf das eingegebene Hochzeitsdatum, wöchentlich einen Impuls per Push-Benachrichtigung. Bei den Impulsen handelt es sich um kurze Texte, Bilder und Videos, die

sich mit allen wichtigen Themen rund um Hochzeit und Ehe beschäftigen. Bei den Themen geht es um Kommunikation in der Beziehung, Spiritualität, Sexualität, Organisatorisches, den Ablauf der Trauung... mal praktisch, mal kommunikativ, mal witzig, mal tiefgründig. Der Sinn der App ist es, anregend auf die Brautpaare zu wirken. Darüber hinaus können sich die Nutzer\*innen über interessante Termine für (Braut-) Paare in den jeweiligen Bistümern ihrer Wahl informieren lassen. Wer will, kann auch nach der Hochzeit weitere Denkanstöße unter dem Titel „Ehebriefe“, monatlich über ein Jahr verteilt, in der App lesen.

Entwickelt wurden die Inhalte unter der Federführung der AKF (Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V.) von Mitarbeiter\*innen der Ehe- und Familienreferate der deutschen Bistümer und des katholischen Bibelwerkes.

„Ehe.Wir.Heiraten“ ist kostenlos für alle Android- und iOS-Smartphones verfügbar. Weitere Informationen und Download-Links unter: [www.ehe-wir-heiraten.de](http://www.ehe-wir-heiraten.de)

Der direkte Weg in unserer Pfarrei St. Gabriel bei Fragen zur Ehevorbereitung ist das Pfarrbüro, besonders das persönliche Gespräch bei einem der beiden Patres. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Immerhin ist die Ehe, trotz des modernen Zeitgeistes, etwas Einmaliges, Einzigartiges und ganz Persönliches.



Ein herzliches Dankeschön an die VR für die Unterstützung beim Schulkinderfasching!



### Bist du auch dabei gewesen?

Beim Kinderfasching und Schulkinderfasching hätten sie mich ja beinahe zertreten – so viele Leute. Aber gut, dass der Franziskussaal immer kleine Schlupflöcher hat.

Ja, bei mir in St. Gabriel ist viel los!

**Hast du mal Lust, mich zu besuchen und bei mir in St. Gabriel vorbeizuschauen?**

**Also, da bin ich mit dabei, vielleicht findest du mich ja, aber bei sehr großem Trubel verstecke ich mich schon mal in den Ecken, damit mir niemand auf den Schwanz tritt.**

**Freitag, 23. März 15:30 Uhr**  
Palmbuschenbinden für Kinder und Eltern im Pfarrheim, Braystr. 15, Michaelszimmer

**Sonntag, 25. März 10:00 Uhr**  
Palmweihe im Klostergarten, anschließend Prozession zum Franziskussaal. Dort Wortgottesdienst für Kinder.  
!!! Achtung: Uhrzeit-Umstellung auf Sommerzeit !!!

**Freitag, 30. März 11:00 Uhr**  
in der Kirche. Wir begleiten Jesus auf seinem letzten Weg bis ans Kreuz

**Sonntag, 1. April OSTERN**  
Im Anschluss an den 10:00 Uhr-Gottesdienst sind alle Kinder eingeladen, Ostereier zu suchen

**Sonntag, 15. April 10.00 Uhr**  
Kinder-Wortgottesdienst mit Gabi und Gabor in der Werktagsskapelle

**Freitag, 20. April, bis Sonntag, 22. April 2018**  
Wochenende für Familien im Jugendhaus Lechner bei Assling, einem schönen, neu gestalteten Gästehaus in einem ehemaligen Bauernhof. (Näheres siehe auf dem Plakat oder der homepage!) Anmeldung bis 1. März 2018 bei BPloch@ebmuc.de oder MKafka@ebmuc.de oder im Pfarrbüro Tel. 41 95 010

**Freitag, 20. April, bis Sonntag, 22. April 2018**

Erlebniswochenende für Kinder in Wambach bei Erding. Die VR lädt dazu alle Kinder ab 9 Jahren ein. Näheres auf Flyer oder jugend@sanktgabriel.de

**Sonntag, 29. April 10:00 Uhr**  
Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern in der Kirche

**Sonntag, 24. Juni 10:00 Uhr**  
Familien-Gottesdienst, musikalische Gestaltung Gabriel Singers

**Sonntag, 1. Juli 11:00 Uhr**  
Gottesdienst, anschließend Sommerfest mit Programm für Kinder im Klostergarten

**Freitag, 20. Juli 16:30 Uhr**  
Kinder-Wortgottesdienst im Klostergarten mit anschließendem Grillen bis 18:30 Uhr

**Sonntag, 29. Juli, bis Sonntag, 5. August**  
Zeltlager für Kinder ab 9 Jahren in Mammendorf. Näheres auf Flyer oder jugend@sanktgabriel.de.

**Sonntag, 6. Mai 10:00 Uhr**  
Erstkommunionfeier in St. Gabriel

**Sonntag, 10. Juni 9:00 Uhr**  
Fronleichnamfest in St. Gabriel für die ganze Familie

**Sonntag, 17. Juni 10:00 Uhr**  
Kinder-Wortgottesdienst mit Gabi und Gabor in der Werktagsskapelle

Vielleicht habe ich nicht alle Termine aus dem Terminkalender der Gemeindefereferentin richtig abgeschrieben. Schaut vorsichtshalber immer noch auch auf den Plakaten und der homepage unter [www.sanktgabriel.de](http://www.sanktgabriel.de) nach.

Herzliche Grüße von eurer Kirchenmaus

Gabi





## HAB IHR LUST AUF SPASS, SPANNUNG UND ABENTEUER?

Dann seid ihr bei uns genau richtig. Wir sind die Verantwortlichen Runde unserer Pfarrei und machen viele verschiedene Aktionen im Jahr - besonders für Kinder und Jugendliche. Auch dieses Jahr laden wir alle Kinder ab der dritten Klasse zu unseren verschiedenen Veranstaltungen im Jahr 2018 ein.

### Gruppenstunde

Jeden zweiten Freitag findet die Gruppenstunde für Kinder von 9 bis 13 Jahren in der Teestube statt: ein Nachmittag von 17 bis 19 Uhr mit Spielen, Ausflügen, Backen und viel Bewegung. Keine Anmeldung nötig! Für die nächsten Termine bitte an Benno Körner (0176/45938218) wenden.

### Kinderwochenende (20.04 - 22.04.18)

Ein Wochenende voller Kreativität und Spaß nur für Kinder und für Betreuer in einem Jugendhaus nahe Erding. Auch dieses Jahr haben wir wieder ein spannendes Motto, das bald bekannt gegeben wird. Neben vielen Spielen und gutem Essen wartet eine Nachtwanderung auf euch. Wir freuen uns auf euch,

aber meldet euch bald an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Ausschreibung findet ihr im Pfarrbüro, hinten in der Kirche oder auf der Homepage.

### Zeltlager in Mammendorf (29.07 - 05.08.18)

Eine ganze Woche in Zelten schlafen, draußen sein, spielen und schwimmen gehen. Das ist unser Zeltlager, dieses Jahr auf einem neuen Zeltplatz in Mammendorf. Wir werden Geländespiele spielen, basteln, am Lagerfeuer singen und spielen und vor allem ganz viel Spaß zusammen haben. Auf euch warten auch wieder ein Mottotag, Badespaß und natürlich eine Nachtwanderung. Die Ausschreibung findet ihr nach den Pfingstferien hinten in der Kirche, im Pfarrbüro oder auf der Homepage. Wir freuen uns schon auf eine abenteuerliche Woche mit euch!

Text Cäcilia Schwarz



## Die Gruppenstunde der Jugendgruppe der Pfarrei St. Gabriel

Text Gabriela Nicole Greiler Basaldua

Unsere Gruppenstunde ist ein Ort, an dem die teilnehmenden Kinder neue Freunde finden und ihre vielleicht stressige Schulwoche an einem Freitagnachmittag ausklingen lassen können. Wir fünf Leiter und Leiterinnen, die Ende 2017 die Gruppenstunde mit viel Freude übernommen haben, versuchen den Kindern die Möglichkeit zu geben, in einem vertrauten Umfeld auch mal neue Dinge zu erleben, die im Alltag vielleicht nicht mehr sehr gängig sind. Die Gruppenstunde findet regulär jeden zweiten Freitag in unserem Jugendraum, der Teestube (Braystr. 15), statt, welche sich hinter der Kirche St. Gabriel befindet.

Wenn wir nicht gerade einen Ausflug, z.B. in den Tierpark oder zur Eisdielen, geplant haben, spielen wir Spiele, veranstalten Kickerturniere oder kegeln in unserer Kegelbahn.

Auch wir Leiterinnen und Leiter teilen die Begeisterung, die die Gruppe spürt. Die Kinder sind inzwischen untereinander schon sehr vertraut und auch mit uns verstehen sich alle sehr gut.

Wir freuen uns auch auf neue Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, die jederzeit einsteigen können. Gerne können sie auch nur ein bisschen „reinschnuppern“.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Nicole Greiler und Martina Perkmann



# Senioren in St. Gabriel



Im März (7.3.) ist zu dem Vortrag „Ernährung im Alter“ eingeladen. Als Referentin konnten wir Frau Delitsch gewinnen, ehem. Hauswirtschaftslehrerin bei den Armen Schulschwestern in der Au.

Vor der großen Sommerpause findet am 14.3. unser letztes Pfarrcafé statt.

Ebenfalls im März (21.3.) ist Krankensalbung in der Pfarrkirche mit anschließendem Beisammensein mit Frau Stemmer. Gleich nach Ostern fahren wir nach Forchheim (4.4.), denn in Franken gibt es die Tradition der Osterbrunnen, und einige davon wollen wir bestaunen. Im Mai (17.5.) feiern wir mit den Senioren eine Maiandacht. Mit der S-Bahn geht es nach Planegg, dort ist die Möglichkeit einzukehren, und dann gehen wir nach Maria Eich. Auch für Besucher (Jung und Alt), die während des Tages nicht zu uns kommen können, bieten wir wieder einen interessanten Vortrag am Abend (19.6./19.30 Uhr). Das Ehepaar Drs. Szymanowski zeigt uns die letzte Barockprozession aus Vilgertshofen. Im Juni (27.6.) findet unser Besinnungstag in St. Ottilien mit Pater Otto statt. Pater Otto eroberte 2017 die Herzen der Senioren, so dürfen wir dieses Jahr wieder den Tag mit ihm verbringen.

Bei hoffentlich schönem Wetter wollen wir zusammen einen Biergarten (11.7.) besuchen – mit echt Münchner Brotzeit! Und zu Beginn der Ferien (1.8.) geht es mit der

Begonnen wurde das Jahr 2018 mit einem sehr schönen Konzert. Dazu konnten wir die Geburtstagskinder, welche letztes Jahr ihren 75. Geburtstag gefeiert hatten, nochmals hochleben lassen und auf das neue Jahr anstoßen. Ebenfalls viel Freude bereitete unser Café Tortenspitze an Fasching. Noch waren aber einige Stühle frei – es wäre schön, wenn auch diese bei den nächsten Veranstaltungen besetzt würden!

Bahn nach Augsburg. Augsburg hat eine reiche Kirchenlandschaft, und wir werden wieder zwei davon besuchen und gegenüberstellen. Natürlich gibt es auch schwäbische Küche.

Zu allen Veranstaltungen und Ausflügen verweisen wir auf die Ausschreibung und die Handzettel, da Änderungen vorbehalten sind.

Neben den bereits vorgestellten Veranstaltungen sind Sie recht herzlich zu unseren Spiele-Nachmittagen eingeladen. Sie finden jeweils am 4. Montag im Monat statt - außer in den Ferien (Ostern und Pfingsten!). Bisher waren alle Teilnehmer sehr erfreut, es gab viele Angebote und es machte viel Spaß zu gewinnen, und auch das Verlieren wurde mit Gelassenheit hingenommen.

Sie sehen, wir haben ein vielfältiges Ange-

bot für Sie zusammengestellt. Wir würden uns freuen, wenn für Sie etwas dabei ist.

Ob die Veranstaltungen stattfinden können, bestimmen Sie – mit Ihrer Anmeldung zu den Fahrten und Ihrem Kommen ins Pfarrzentrum!

Keiner muss alleine zuhause sein - die Gemeinde St. Gabriel hat offene Türen. Kommen Sie und treten Sie ein!

Und haben Sie noch Fragen oder wollen Sie etwas wissen: Das Sachbereichsgremium Senioren hat ein Ohr für Sie und setzt sich für Sie ein.

*Sachbereichsgremium Senioren  
des Pfarrgemeinderates St. Gabriel*



# GEMEINDECARITAS

## Helfen braucht Helfer!

Christliche Nächstenliebe heißt: dem Nächsten beistehen – ihn nicht alleine lassen – für ihn da sein – ihm auf Augenhöhe begegnen – mit ihm ein Stück seines Weges gehen.

Wir in St. Gabriel wollen da sein für Menschen, die Hilfe benötigen in verschiedenen Lebenssituationen. Dies ist aber für eine Pfarrgemeinde nur möglich, wenn auch genügend Helfer da sind. Leider ist die Zahl der Bereitwilligen nicht sonderlich groß – besser gesagt „überschaubar“.

Hätten nicht auch Sie ein wenig Zeit, um diese für den Nächsten zu spenden? Und was Sie wissen sollten: In St. Gabriel gibt es viele Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu sein.

Derzeit suchen wir Ehrenamtliche für den Helferkreis, die Kleiderkammer und den Geburtstagsbesuchsdienst. Den Zeitumfang können Sie selbst bestimmen, auch können Sie Ihren Einsatz, was Sie gerne tun wollen, auswählen. In der Kleiderkammer gibt es Festzeiten: für

Annahme und Ausgabe der Kleidung und Wäsche

Natürlich kann es vorkommen, dass es auch Zeiten gibt, wo es wenig Hilfsanfragen gibt. Da heißt es etwas Geduld haben. Aber der nächste Einsatz kommt sicher. Wir sind auch bemüht, dass Helfer und Hilfesuchende zusammenpassen und Sie sich im ehrenamtlichen Team wohl fühlen.

Wenn Sie Interesse haben für eine ehrenamtliche Tätigkeit, ist Ihnen freigestellt, wo Sie mitwirken wollen. Ein Einführungsgespräch ist daher notwendig, ebenfalls die Schweigepflicht und ein Führungszeugnis (Unkosten ersetzt die Pfarrei). Wir alle sind ehrenamtlich tätig, ohne Entgelt, bei Erstattung von Auslagen. Bei Ihrer Tätigkeit sind Sie versichert und haben immer einen Ansprechpartner, der Ihnen zur Seite steht.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Helferteam begrüßen zu dürfen, um weiterhin unser Leitmotiv - „die Werke

der Barmherzigkeit“ in unserer Gemeinde umsetzen - verwirklichen zu können.

Suchen Sie mit uns das Gespräch, bestimmt finden wir auch für Sie den richtigen Einsatz.

Bei Interesse wenden Sie sich an das Pfarrbüro ☎ 41 95 01 – 0.

Wenn Sie selbst Hilfe brauchen oder ein Gespräch suchen, wir sind gerne für Sie da!

*Sachbereichsgremium  
Caritas und Soziales  
des Pfarrgemeinderates St. Gabriel*

## Erwachsenenbildung

Text Ingeborg und Dieter Hartmann

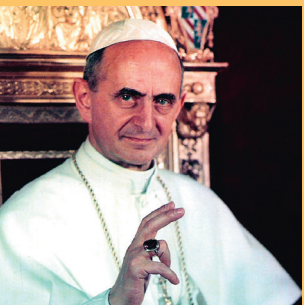
Am 7. Dezember 2017 trafen wir uns nachmittags in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung zu einer Führung der Münchner Volkshochschule durch die Ausstellung „Gut . Wahr . Schön. Meisterwerke des Pariser Salons aus dem Musée d’Orsay“. Anhand von über 100 Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen und kunstgewerblichen Objekten wurde deutlich, wie sehr die damalige Jury des Pariser Salons dem antiken Schönheitsideal verpflichtet war und dementsprechend festlegte, welche Werke gezeigt werden durften. Die Künstler sollten der klassischen akademischen Norm folgen

und das Gute und Wahre in der Schönheit der Form zum Ausdruck bringen. Obwohl die Künstler des Pariser Salons im 19. Jahrhundert zu den berühmtesten und einflussreichsten ihrer Zeit gehörten, sind sie heute kaum bekannt, da sie gegenüber dem zeitgleichen avantgardistischen Impressionismus in den Hintergrund gerieten und zumeist noch nie in Deutschland zu sehen waren.



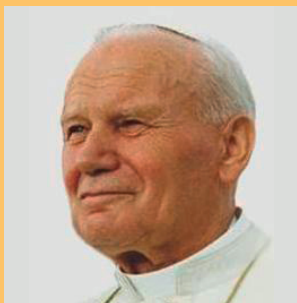
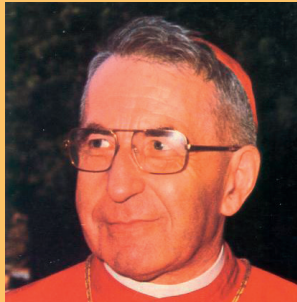
# Große Päpste unserer Zeit

von Pius XII. bis Franziskus



Der Arbeitskreis Erwachsenenbildung St. Gabriel lädt am Dienstag, dem 17. April, um 19.30 Uhr zu einem Dia-Vortrag ins Michaelszimmer ein. Sie können an diesem Abend mehr erfahren über die Päpste, die wir z. T. selber noch erlebt haben. Es sind darunter immerhin zwei Heilige, ein Seliger und zwei Diener Gottes. Und natürlich unsere beiden lebenden Päpste, die im Vatikan in guter Nachbarschaft wohnen. Referentin an diesem Abend ist Gabriele Stemmer. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



## Korbiniansmedaille für Gabriele Stemmer

Text Pater Ante Ivan Rozić OFM

Es heißt so schön: Alle Wege führen nach Rom! Im Erzbistum München und Freising dürfen wir den Satz paraphrasieren und ruhig sagen: Egal, ob Jugendkorbinian, Pilgergruppen, Priesterweihen oder Verleihung der Korbiniansmedaille - alle Wege führen nach Freising! Denn die äußere Feier des Gedenktages für unseren Schutzpatron, den Hl. Korbinian, begehen wir in der Regel am auf den 20. November folgenden Samstag. Der Hl. Korbinian ist der Bischof mit dem bekannten Weggefährten, dem Bären. Dieser Bär begleitete nämlich erneut einen Erzbischof von München und Freising nach Rom: unseren lieben Erzbischof Joseph Kardinal Ratzinger, der nach 24 Jahren in Rom im Amt des Präfekten der Glaubenskongregation zum Papst gewählt wurde. Der Bär ist ein fester Bestandteil des Bischofs- und Papstwappens von Joseph Ratzinger.

Eine kleine Gruppe aus St. Gabriel hat sich am Samstag, dem 25. November 2017, auf den Weg nach Freising gemacht, um im Mariendom den Festgottesdienst mit Erzbischof Rein-



hard Kardinal Marx zu feiern. Bevor der Segen gespendet wird, findet die jährliche Auszeichnung für besonderes Engagement von Persönlichkeiten statt, die sich um das kirchliche Leben in der Erzdiözese München und Freising in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Als Zeichen der öffentlichen Anerkennung hatte der emeritierte Erzbischof von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter, am 1. Juli 1988 die Korbiniansmedaille gestiftet. Diese Tradition wird auch durch den jetzigen Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, fortgesetzt.

Es handelt sich hierbei um eine Bronze-Medaille mit einem Motiv des Heiligen Korbinian. Mit der Medaille wird eine Urkunde überreicht, die die Leistungen der geehrten Person zusammenfassend beschreibt und dafür den Dank ausspricht.

Jährlich erhalten die Korbiniansmedaille vier Personen, die sich durch ein außerordentliches Engagement im Ehrenamt aus dem christlichem Glauben heraus für Kirche und Gesellschaft im Erzbistum München und Freising auszeichnen. Dieses Engagement kann sich in allen Bereichen des kirchlichen Ehrenamts in den Pfarrgemeinden und darüber hinaus bewegen.

Am 25. November 2017 wurde unsere Kirchenpflegerin und Pfarrgemeinderätin Frau Gabriele Stemmer mit der Korbiniansmedaille ausgezeichnet.

Womit hat sich Frau Stemmer verdient gemacht?

Hier sei wenigstens eine Auslese aufgeführt:

- 1967-1970 Vorbereitung von Jugendgottesdiensten
- ab 1970 bis ca. 1990 Austragen von Pfarrbriefen
- seit 1974 Lektorendienst

- seit 1986 Mitglied des PGR, davon 7 Jahre Vorsitzende und mehrere Jahre stellvertretende Vorsitzende

- seit 1996 Kirchenführungen, Vorbereitung und Durchführung von Maiandachten, Rosenkranz- und Kreuzwegandachten

- seit 2000 Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung

- seit 2013 Mitglied der Kirchenverwaltung und Kirchenpflegerin.

Frau Stemmer schreibt Beiträge und macht Fotos für unseren Pfarrbrief.

Von Montag bis Freitag befindet sie sich als Kirchenpflegerin immer in ihrem Büro.

Am 1. Adventssonntag, am 3. Dezember 2017, zelebrierte GR Dekan Engelbert von der Lippe den Pfarrgottesdienst und würdigte die jahrzentelange ehrenamtliche Tätigkeit von Frau Stemmer und gratulierte ihr im Namen der Pfarrgemeinde zur Auszeichnung.

Wir sind stolz darauf, dass Frau Stemmer schon unser drittes Gemeindemitglied ist, das mit der Korbiniansmedaille ausgezeichnet wurde. 2003 war unser langjähriger Kirchenpfleger, Herr Franz Waldherr, für seinen Einsatz in der Pfarrei gewürdigt worden. Für das besondere Engagement im Sozialdienst katholischer Frauen München war 2007 Gräfin Elisabeth zu Dohna-Schlobitten die Korbiniansmedaille verliehen worden.





# Neuer Pfarrgemeinderat

Am 25. Februar 2018 standen im Erzbistum München und Freising wieder die Pfarrgemeinderatswahlen an. Die 8 Kandidaten hatten sich zuvor am 4. Februar 2018 der Gemeinde im Pfarrgottesdienst vorgestellt. In den Pfarrgemeinderat wurden 8 Mitglieder gewählt. Die Stimmzettel konnten am 24. und 25. Februar am Kircheneingang unter der Orgelempore abgeben werden oder man hatte die Möglichkeit zur Briefwahl.

Folgende Kandidaten wurden für die Amtsperiode von 4 Jahren gewählt und vertreten die Gemeinde in diesem Gremium zum Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde und zur Verwirklichung des Heils – und Weltauftrages der Kirche:

1. Moritz Engelbrecht
2. Karsten Götz
3. Isabelle Irlacher
4. Valentin Mohr
5. Kevin Orbegozo-Aranjo
6. Armin Richter
7. Cäcilia Schwarz
8. Hilga Wolf

Allen gewählten Mitgliedern herzlichen Glückwunsch und viel Freude und Kraft für die vor ihnen liegende vierjährige Amtszeit! Allen Wählern sei Dank für die Unterstützung gesagt, die sie den Kandidaten durch ihre Stimme gaben!

Neben den gewählten Mitgliedern gehören auch noch berufene Mitglieder, der Pfarrer, eine weitere vom Pfarrer bestimmte und beauftragte Person aus dem Kreis der Hauptamtlichen und ein Vertreter des Kirchenvorstands dem PGR an.

Die Sitzungen des Pfarrgemeinderates sind grundsätzlich öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich zu den Sitzungen und zur Mitarbeit in den Sachausschüssen eingeladen.

Für den PGR-Wahlvorstand

Pater Ante Ivan Rozić OFM



## Segnungsgottesdienst der Täuflinge von 2017

Text Pater Ante Ivan Rozić OFM

Wenn im Jahresschlussgottesdienst die Statistik verlesen wird, sind die meisten besonders hellhörig bei den Zahlen der Taufen und Beerdigungen. Die Pfarrei St. Gabriel freut sich besonders über die 48 getauften Kinder im letzten Kalenderjahr.

Freude darf man bekanntlich teilen. Und zwar öfter - und nicht nur zu außerordentlichen Anlässen. Geleitet von diesem Gedanken haben wir auch dieses Jahr am Sonntag, dem 21. Januar 2018, um 15.00 Uhr die 48 Familien unserer Täuflinge in unsere Kirche St. Gabriel zu einer Wortgottesdienstfeier mit Kindersegnung eingeladen. Die Wortgottesdienstfeier leitete Pater Ante Babić mit Assistenz von Pater Ante Ivan Rozić. Pater Babić betonte in der Predigt die Bedeutung des Segens

und wie wichtig es sei, einander mit Segenswünschen zu beschenken. Nach der Predigt wurde jedem Kind durch Handauflegung der Einzelsegen gespendet. Die Mütter, Omas, Patentanten, alle anwesenden Damen wurden mit einer roten Rose beschenkt. Im Anschluss an den Wortgottesdienst empfing uns unsere Gemeindefreferentin Frau Ploch im Michaelszimmer (Pfarrheim, Braustr. 15), wo wir unsere Gemeinschaft mit Kaffee und Kuchen fortsetzten. Es scheint mir, dass sich alle wohl fühlten in der guten Atmosphäre. Die Eltern fanden zueinander, Bekannte tauschten sich aus, Kinder spielten miteinander in der Spielecke. Man konnte es an manchen Gesichtern ablesen: Schade, dass es nicht öfters solche Treffen gibt.



# Verfolgte Christen weltweit

Text Pater Ante Ivan Rozić OFM

Wanderausstellung von KIRCHE IN NOT in unserer Pfarrei St. Gabriel vom 21. März 2018 bis zum 17. April 2018

Haben wir noch die Bilder vor Augen, als überladene Züge im Münchner Hauptbahnhof mit Hunderten von Flüchtlingen eintrafen? Und die Zahl stieg und stieg immer mehr an. Menschen sind weltweit auf der Flucht vor politischer und religiöser Verfolgung oder weil sie von Kriegen vertrieben wurden. Besonders betroffen sind immer noch Christen verschiedener Konfessionen.

Im sicheren Europa, in dem Religionsfreiheit und Freizügigkeit herrschen, sind wir mit anderen Themen konfrontiert und frei von Gedanken an Christenverfolgung.

In einem Bericht über die Religionsfreiheit von KIRCHE IN NOT ("Religionsfreiheit weltweit", Bericht 2016) wird konstatiert, dass in vielen Ländern der Erde weiterhin schwerwiegendste Verstöße gegen die Religionsfreiheit festzustellen sind. In manchen Ländern sind die Probleme so gravierend, dass sich die Situation kaum noch verschlechtern kann. Laut dem Bericht sind nicht immer die Regierungen verantwortlich für religiöse Verfolgungen, sondern auch nichtstaatliche Akteure, d. h. fundamentalistische oder militante Organisationen. Man kann sogar von einem neuen Phänomen religiös motivierter Gewalt sprechen, das als islamistischer Hyper-Extremismus bezeichnet werden kann: ein Prozess zunehmender Radikalisierung, der in seiner gewaltsamen Ausdrucksform so bisher nicht existierte. „Für die Religionsfreiheit rund um den Globus hat dieses neue Phänomen geradezu toxische Konsequenzen: In Teilen des Nahen Ostens, darunter in Syrien und im Irak, zerstört der

Hyper-Extremismus jegliche religiöse Vielfalt ... In Ländern mit autoritärem Regime wie China und Turkmenistan war erneut ein scharfes Vorgehen gegen Religionsgemeinschaften zu beobachten, die sich weigern, der Parteilinie zu folgen. So sind z. B. in Zhejiang und benachbarten Provinzen die Kreuze von über 2000 Kirchen abgerissen worden.

Mit der Definition eines neuen Phänomens des islamistischen Hyper-Extremismus stützt der Bericht die verbreitete Behauptung, dass der sogenannte Islamische Staat (IS) und andere fundamentalistische Gruppen mit ihrem Vorgehen gegen Christen, Jesiden, Mandäer und weitere Minderheiten gegen die UN-Völkermordkonvention verstoßen.“

Der Einsatz für Religionsfreiheit und die Hilfe für bedrängte Christen ist ein zentrales Anliegen von KIRCHE IN NOT. Der Gründer von KIRCHE IN NOT, Pater Werenfried, sagte einmal: „Die Verfolgten von heute sind die Heiligen von morgen.“

KIRCHE IN NOT hat eine Präsentation zusammengestellt, um auf die Christenverfolgung weltweit aufmerksam zu machen. Darin werden einige Länder vorgestellt, in denen Christen besonders unter Diskriminierung, Unterdrückung und Verfolgung leiden.

Die Ausstellung zeigt in kurzen Texten und vielen beeindruckenden Bildern, wie Christen trotz Verfolgung treu zum Glauben stehen und das kirchliche Leben in den jeweiligen Ländern blüht.

Die Ausstellung besteht aus 13 Bannern mit einer Einleitung und zwölf kurzen Länderporträts.



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

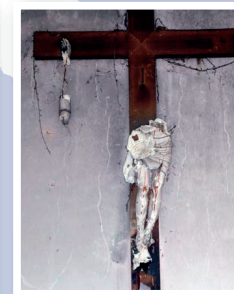
... damit der Glaube lebt!

PÄPSTLICHE  
STIFTUNG



# Verfolgte Christen weltweit

Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht.  
Doch in vielen Regionen der Welt können Christen ihre Religion nicht frei ausüben.



Eine Ausstellung des Hilfswerks KIRCHE IN NOT  
Porträts von Brennpunktländern der Christenverfolgung  
mit vielen Bildern

21. März bis 17. April  
ST. GABRIEL MÜNCHEN

Ecke Prinzregentenstraße/Versailler Straße  
Bus: 54 und 100 | U4: PRINZREGENTENPLATZ  
Eintritt frei

Spenden zugunsten von KIRCHE IN NOT





## IN MEMORIAM



P. BOŽO ANČIĆ OFM

Am 4. Dezember 2017 wurde in Split/Kroatien P. Božo Ančić, unser ehemaliger Guardian und Kaplan, von unserem himmlischen Vater in seine Wohnungen der Freude und des Lichtes berufen.

P. Božo Ančić kam zur Welt am 16. März 1940 im Ort Turjaci bei Split/Kroatien.

Nach dem Abitur trat er in den Franziskanerorden ein. Philosophie und Theologie studierte er erfolgreich in Makarska und Zagreb.

Seine Primizmesse feierte er in

Turjaci am 2. August 1965. In seinem Leben wurden ihm viele verschiedene Aufgaben vom Orden anvertraut.

Er fing sein Franziskanerleben auf dem Berg La Verna in Italien als Novizenmagister an. Dann wurde er nach Vancouver/Kanada in die kroatische Pfarrei versetzt, wo er parallel Pädagogik studierte. Von Kanada wurde er nach Rom berufen, wo er erfolgreich Philosophie und Theologie studierte.

1976 begann seine lange Tätigkeitszeit in Deutschland, zuerst bis 1978

als Leiter der kroatischen Gemeinde in Rosenheim. Ab 1978 leitete er die kroatische Gemeinde in Köln. Danach im Jahre 1986 kam P. Božo nach München, wo er in unserem Kloster den Guardian- und Kaplan-Dienst bis 1994 übernahm. Auf Grund seiner sehr guten Deutschkenntnisse, seiner reichen priesterlichen Erfahrung und seines angenehmen Wesens eroberte er schnell die Herzen unserer Pfarrangehörigen und konnte hier fruchtbar als Seelsorger wirken - er bleibt ihnen in schöner Erinnerung.

Nach St. Gabriel leitete er zuerst die kroatische Gemeinde Sindelfingen 1994 - 2000, dann kam er wieder nach München und übernahm die Leitung der kroatischen Gemeinde München mit Sitz in der Schwanthalerstr. 96/98.

Ab 2003 war er wieder in St. Gabriel, diesmal als Provinzprokurator.

Im Jahre 2016 dankte er, wegen gesundheitlicher Probleme, der Provinzfürsorge für diese Aufgabe und das Vertrauen und zog sich zurück.

Im Sommer 2017 ging er in die Heimat zurück. Die gesundheitlichen Probleme hatten sich verschlechtert.

Am 4. Dezember wurde er von unserem himmlischen Vater in seine unermessliche Seligkeit berufen.

In unserer Kirche wurde für ihn am 13. Dezember die Seelenmesse zelebriert.

Herr, lass ihn in deinem Hause schauen, was er sein ganzes Leben lang geglaubt und verkündet hat.

Pater Ante Babić OFM



MARGARETE HEINISCH

Am 24. Dezember 2017 wurde Frau Margarete Heinisch, eine aktive Christin im Gemeindeleben unserer Pfarrei, in die himmlische Heimat berufen.

Frau Margarete Heinisch, geb. Orleth, wurde am 21. Dezember 1926 in Mährisch Schönberg/ Sudetenland (heute Sumperk/ Tschechien) geboren. Margarete studierte in Prag auf Lehramt. Diese fröhliche Prager Zeit nahm ein jähes Ende, gefolgt von Flucht und Vertreibung im Jahr 1946.

Eine neue Heimat fand sie in Bayern, in Gaimersheim bei Ingolstadt, wo sie eine Anstellung als Lehrerin in der örtlichen Klosterschule erhielt. Dort lernte sie ihren Ehemann, Erwin Heinisch, kennen, am 4. August 1951 heirateten sie.

1955 zog die Familie nach Mün-

chen um, in das Haus Prinzregentenstr. 117, in dem Margarete bis zuletzt wohnte.

Margarete arbeitete als Lehrerin in Engelschalking.

Nach dem Tod beider Großmütter schied sie aus dem Schuldienst aus und übernahm die Pflichten als Hausfrau und Mutter. Jetzt entstanden intensive Kontakte zur Pfarrei St. Gabriel – was u.a. zu bis heute andauernden freundschaftlichen Kontakten mit Franziskanerpater Michael Brem (jetzt in Bolivien) führte, wo sie seine christliche und priesterliche Nächstenliebe großzügig unterstützte.

Nach dem Tod ihres Mannes 1993 widmete sich Margarete Heinisch verstärkt ihren Freundeskreisen, u.a. auch aus dem Sudetenland, und brachte sich intensiv ins soziale Leben der Pfarrei St. Gabriel ein (u.a.

Club 60, Betreuung pflegebedürftiger Gemeindemitglieder). Bis zu ihrem Tod unterstützte sie auch finanziell zahlreiche kirchliche und soziale Projekte. Mit ihrem musikalischen Wissen und ihren Kenntnissen hat sie viel dazu beigetragen, dass viele Feste und Zusammenkünfte in unserer Gemeinde schön, festlich und feierlich verliefen. Da vermissen wir sie schon jetzt sehr.

Sie war das Zentrum ihrer größer werdenden Familie: drei Söhne mit vielen Enkeln. Sie widmete sich der Krippenforschung mit internationalen Kontakten, war stark vernetzt mit ihren Schulfreundinnen und Heimatfreunden.

So war sie bis kurz vor ihrem Tod ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt des umfangreichen Freundeskreises, sie organisierte zahlreiche Treffen im Jahreslauf, nicht ohne jedes Mal einen kleinen Vortrag, eine Lesung oder eine musikalische Darbietung einzubringen.

Die Pflege der Weihnachtskrippen-Tradition war für sie äußerst bedeutsam, ebenso der ritualisierte Ablauf des Weihnachtsabends.

Ende September 2017 ereilten Margarete mehrere Unfälle in ihrer Wohnung, die sie nur noch selten verlassen konnte. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt wurde sie verlegt in das Pflegeheim St. Martin.

Diese selbstlose, stets auf das Wohl der anderen bedachte, naturverbundene und gleichzeitig hochgebilde-

te Persönlichkeit hat uns am 24. Dezember 2017 verlassen. Also an Heiligabend selbst wurde sie durch einen friedlichen und erlösenden Tod von unserem himmlischen Vater in seine unermessliche Seligkeit berufen. Ihr Sterben, gerade an Heiligabend, dürfen wir als Christen so verstehen: Dass Jesus selbst sie eingeladen hat, um mit ihm im Himmel ihre erste Weihnacht zu feiern. Das ist wirklich Gottesgnade für sie und für uns alle ein Zeichen, wie Gott seine Kinder liebt.

Herr, schenke ihr dein himmlisches Leben!

Pater Ante Babić OFM



TERMINE

# TERMINE AB PALMSONNTAG (25.03.)

KARWOCHEN

MÄR 25	09.30 Uhr	Palmbuschenverkauf ab 9:30 Uhr
	10 Uhr	Pfarrgottesdienst (Kirche) mit Palmweihe im Klostergarten, anschließend Kleinkindergottesdienst im Franziskussaal
	18.30 Uhr	Heilige Messe
MÄR 26	18.30 Uhr	Heilige Messe
MÄR 27	18 Uhr	Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
	18.30 Uhr	Heilige Messe
MÄR 28	08 Uhr	Heilige Messe
	17 Uhr	im Münchner Dom Chrisam-Messe, in der Krankenöl, Katechumenöl und Chrisam geweiht werden

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN,  
VON DER GRABESRUHE UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

MÄR 29	18.30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlmesse mit Kommunion in beiderlei Gestalten, anschließend stille Anbetung bis 21.00 Uhr
MÄR 30	09 Uhr	KARFREITAG Kreuzwegandacht, anschließend Beichtgelegenheit bis 11:00 Uhr
	11 Uhr	Kinderkreuzweg
	15 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi

MÄR 31	21 Uhr	OSTERNACHT Osternacht mit Osterfeuer und Speisensegnung, anschließend Agape
APR 01	10 Uhr	OSTERN Hochamt mit Speisensegnung und Ostereiersuchen für Kinder
	18.30 Uhr	Heilige Messe
APR 02	10 Uhr	OSTERMONTAG Pfarrgottesdienst (Chormesse)
APR 04		Busfahrt der Senioren nach Forchheim zu den Osterbrunnen
APR 10	18 Uhr	Bußgottesdienst und Beichte für Firmlinge in Hl. Blut
	18.30 Uhr	Heilige Messe
	19.30 Uhr	Lektorensitzung
APR 11	19 Uhr	Offene Teestube
APR 13	19.30 Uhr	2. Elternabend zur Erstkommunion im Michaelszimmer
APR 15	10 Uhr	Kindergottesdienst in der Werktagkapelle
APR 17	19.30 Uhr	Vortrag im Michaelszimmer: „Große Päpste, von Pius XII. bis Franziskus“
APR 18	17 Uhr	Firmprobe in Hl. Blut
APR 20	10 Uhr	Firmung in Hl. Blut mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
APR 23	15.30 Uhr	Spielenachmittag im Michaelszimmer
APR 29	10 Uhr	Familiengottesdienst mit den Gabriel Singers, Verabschiedung des alten PGR und Vorstellung des neuen PGR

## TERMINE

MAI 01	17.50 Uhr	Feierliche Eröffnung der Maiandachten
	18.30 Uhr	Heilige Messe
MAI 04	16 Uhr	Probe der Erstkommunionkinder in der Kirche
MAI 06	10 Uhr	Erstkommunion
	18.30 Uhr	Dankandacht zur Erstkommunion (die Heilige Messe um 18:30 Uhr entfällt)
MAI 10	16 Uhr	Auswärtsmaiandacht in St. Jakob am Anger
MAI 16		S-Bahnfahrt der Senioren nach Planegg
MAI 31	09 Uhr	Fronleichnam – Hochamt auf dem Marienplatz und Stadtprozession
	17.50 Uhr	Feierlicher Abschluss der Maiandachten
	18.30 Uhr	Heilige Messe
JUN 10	09 Uhr	Pfarrgottesdienst und Pfarrfronleichnam mit Frühschoppen
JUN 13	18.30 Uhr	Antonius-Hochamt
	19 Uhr	Offene Teestube
JUN 17	10 Uhr	Kindergottesdienst mit Gabi und Gabor in der Werktagkapelle
JUN 19	19.30 Uhr	Dia-Vortrag von Drs. Szymanowski im Michaelszimmer
JUN 22	19.30 Uhr	Treffen der in die Pfarrei Neuzugezogenen

JUN 24	10 Uhr	Familiengottesdienst mit den Gabriel Singers, anschließend Kuchenverkauf der VR
JUN 25	15.30 Uhr	Spielenachmittag im Michaelszimmer
JUN 27		Busfahrt der Senioren nach St. Ottilien
JUL 01	11 Uhr	Pfarrgottesdienst mit der Kroatischen Katholischen Gemeinde, anschließend Sommerfest
JUL 11		Biergartenbesuch der Senioren
JUL 13		VR-Sommerfest
JUL 15		Sommerfest (Ausweichtermin) im Falle, dass das Sommerfest vom 01.07. wegen schlechten Wetters auf den 15.07. verschoben wird
JUL 20	16.30 Uhr	Kindergottesdienst im Klostergarten und anschließend kleines Sommerfest
JUL 23		Schulschlußgottesdienst der Flurschule
	15.30 Uhr	Spielenachmittag im Michaelszimmer
JUL 25		Schulschlußgottesdienst der Grundschüler aus der Ernst- Reuter-Schule
JUL 27	9 Uhr	Schulschlußgottesdienst der Fridtjof-Nansen-Realschule
JUL 29	10 Uhr	Pfarrgottesdienst
AUG 01		Bahnfahrt der Senioren nach Augsburg

Die regelmäßigen Gottesdienste und noch nicht bekannten Termine entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten, die in der Kirche aufgelegt werden.



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Katholisches Pfarramt St. Gabriel  
Versailler Str. 20  
81677 München  
Pfarradministrator  
Engelbert von der Lippe  
www.sanktgabriel.de

### REDAKTION

Dr. Ingeborg und Dieter Hartmann,  
Pater Ante Ivan Rozić, Josip Musa

### GESTALTUNG

Josip Musa und Benedikt Kratz

### REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DEN PFARRBRIEF „SOMMER“  
– 2/2018

Ihre Artikel für den Pfarrbrief 2/2018  
nehmen wir gerne bis zum 25.06.2018  
entgegen. Wir bitten um Verständnis,  
wenn wir nicht alle Artikel abdrucken  
können.

### FOTOS

Pfarrarchiv Sankt Gabriel, Verantwortli-  
chen Runde, Gabriele Stemmer, Barbara  
Ploch, Elisabeth Hofmann, George Räd-  
ler; Fotoagentur Kiderle: Korbiniansfest;  
Pfarrbriefservice: congerdesign, Baby-  
boomer100, Tim Foster, lehollaender;  
wikimedia: Mundabor, Flickr, Jeon  
Han, Patriarch of Venice, Vatican City,  
Albino Luciani, Public Papers of the  
Presidents of the United States; Marta  
Jozić, Ana Oršolić, Ante Ivan Rozić,  
Wolfgang Heinisch, Josip Musa, Archiv  
der Franziskanerprovinz

### PFARRAMT

Gabriele Bauer, Pfarrsekretärin

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### PFARRBÜRO

Montag

10:30 - 12:00 Uhr

Dienstag

8:00 - 12:00 Uhr

14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch

geschlossen

Donnerstag

8:00 - 12:00 Uhr

14:00 - 16:00 Uhr

Freitag

8:00 - 11:00 Uhr

### BANKVERBINDUNG

IBAN: DE 69 7509 0300 0002 1429 70

BIC: GENODEF1M05

Liga Bank München

## SAMSTAG

17:30 Uhr Beichtgelegenheit

17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Vorabendmesse

## SONNTAG

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

12:00 Uhr Hl. Messe der  
Kroatischen Kath. Gemeinde

18:00 Uhr Beichtgelegenheit

18:30 Uhr Abendmesse

## MONTAG

17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe

## DIENSTAG

8:00 Uhr Hl. Messe

17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe

## MITTWOCH

8:00 Uhr Hl. Messe

17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe

## DONNERSTAG

8:00 Uhr Hl. Messe

17:50 Uhr Friedensrosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe

## FREITAG

17:50 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe,

anschließend Anbetung  
des Allerheiligsten Sakramentes



## Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Ihr Christen singet hoch erfreut;  
der Herr der ewigen Herrlichkeit ist von dem Tod  
erstanden heut. Halleluja.

Ein frohes, besinnliches Osterfest und  
erholsame Feiertage wünschen Ihnen das Seel-  
sorgeteam von St. Gabriel und Mitarbeiter!